

Holm-Müller, Karin

Article

Für eine zeitgemäße Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

German Journal of Agricultural Economics (GJAE)

Provided in Cooperation with:

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. (GEWISOLA)

Suggested Citation: Holm-Müller, Karin (2010) : Für eine zeitgemäße Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), German Journal of Agricultural Economics (GJAE), ISSN 2191-4028, Deutscher Fachverlag, Frankfurt a. M., Vol. 59, Iss. 1, pp. 53-,
<https://doi.org/10.52825/gjae.v59i1.1772>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/304792>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Für eine zeitgemäße Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)

Stellungnahme Nr. 14 des Sachverständigenrats für Umweltfragen erschienen

Karin Holm-Müller

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Am 30.11.2009 hat der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) eine Stellungnahme zur Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2013 herausgegeben, in der gefordert wird, die zukünftige Verteilung finanzieller Mittel eng an die Bereitstellung öffentlicher Güter zu koppeln. Als wichtigstes öffentliches Gut, das von der Landwirtschaft bereitgestellt werden müsse, wird der Natur- und Umweltschutz angesehen. Da die Bereitstellung öffentlicher Güter mit (Opportunitäts-)Kosten verbunden sei, fordert der SRU, nur solche Betriebe zu entlohnen, die diese Kosten auf sich nehmen. Erreicht werden soll, dass die Bewirtschaftung der Landschaft verstärkt mit der Wiederherstellung und Sicherung der positiven externen Effekte sowie der Verringerung negativer externer Effekte verbunden ist. Der SRU sieht hier vordringlichen Handlungsbedarf in folgenden Bereichen:

- Die Erfüllung von Mindestanforderungen des Umwelt- und Naturschutzes auch in den intensiv genutzten Hohertragsstandorten.
- Die Erhaltung einer extensiven landwirtschaftlichen Produktion mit ihren positiven Effekten für die Artenvielfalt und die abiotischen Ressourcen.
- Die Erhaltung bestimmter landwirtschaftlicher Praktiken auf eben wegen dieser Praktiken naturschutzfachlich bedeutsamen Flächen, die von der Nutzungsaufgabe bedroht sind.

Zukünftig solle die GAP so umgestaltet werden, dass sie diesen Zielen gerecht werde. Der SRU schlägt vor, drei Honorierungsformen einzuführen:

- eine ökologische Grundprämie, die für die Bereitstellung von 10 % landwirtschaftlichen Nutzfläche als „ökologische Vorrangflächen“ und für die Erbringung von Mindestleistungen gezahlt wird,
- Agrarumweltmaßnahmen, die weiterhin gezielt ökologische Anforderungen in den Mitgliedstaaten umsetzen sollen, sowie
- die Förderung von Naturschutzleistungen ohne zwingenden Bezug zur Landwirtschaft durch Landschaftspflegemittel.

Nähere Einzelheiten sowie eine Begründung dieser Position können unter http://www.umweltrat.de/cae/servlet/contentblob/812330/poster/50010/2009_11_A_S_14_GAP.jpg eingesehen werden.

Ansprechpartnerin:

PROF. DR. KARIN HOLM-MÜLLER

Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität

Nussallee 21, 53115 Bonn

E-Mail: karin.holm-mueller@ilr.uni-bonn.de